

# Auf dem Untertorareal entsteht ein neues Seniorenzentrum

Firmengruppe Orbau investiert rund 10 Millionen Euro in die Sanierung des Denkmalgebäudes und in einen Neubau – Verkauf des Areals ist notariell besiegelt

Von Hanspeter Schwendemann  
Zell a. H. Seit dem 1. Februar 2017 ist die Firmengruppe Orbau neuer Eigentümer des Untertorareals. An diesem Tag wurde der Verkauf notariell beurkundet. Bereits am Freitag konnte das Unternehmen nun die Pläne vorstellen. Bedarfsgerechtes Seniorenwohnen, ein Erzählcafé für Senioren und ambulante betreute Wohngemeinschaften werden zukünftig das Untertorareal beherbergen.

»Wir fühlen uns für die Entwicklung auf diesem Areal verpflichtet«, betonte Bürgermeister Günter Pfundstein bei der Präsentation der Pläne. Die Stadt Zell bleibt im Besitz des Parks, der auch in Zukunft öffentlich zugänglich

sein wird. Entlang des Gewerbekanalens entsteht ein Fußweg, der ebenfalls in städtischer Hand bleibt. Für den Abbruch des Musikschulgebäudes ist die Stadt Zell zuständig. Für die Abbruchkosten in Höhe von rund 100.000 Euro hofft Bürgermeister Pfundstein auf den Erhalt von Sanierungsmitteln. Für die Unterbringung der Musikschule seien bereits »gute Gespräche« geführt worden. Eine Zwischenlösung zeichnet sich ab. Nach der Sanierung des Rathauses könne eventuell die »Alte Kanzlei« neuer Standort für die Musikschule werden.

### Maßnahmen mit dem Denkmalamt abgestimmt

»Sofort nach dem Kauf sind wir in die Planungen eingestiegen«, betonte Orbau-Firmenchef Burkhard Isenmann, der gemeinsam mit Architekt Jochem Fritsch das Vorhaben erläuterte. Die geplanten Ver-

änderungen am Untertorgebäude seien mit dem Landesdenkmalamt abgestimmt. Schon im Sommer 2017 sollte mit der Sanierung des Gebäudes begonnen werden. Beim Bau der Seniorenwohnungen und der Schaffung der ambulanten betreuten Wohngemeinschaften werde die Orbau ihre 25-jährige Erfahrung auf diesem Gebiet einbringen.

Mit einem Aufzugsturm wird das Untertorgebäude barrierefrei und behindertengerecht erschlossen. Insgesamt entstehen hier acht Seniorenwohnungen. Die Veranda zum Park hin wird abgebrochen, im Gebäubekeller wird ein Erzählcafé für Senioren eingerichtet. Ein Tiefhof zum Park hin soll eine spätere Außenbewirtung ermöglichen. Außerdem ist im Kellergeschoss noch Platz für weitere Therapieräume.

Im benachbarten Neubau wird Raum für 15 weitere Seniorenwohnungen sowie zwei betreute Wohngemeinschaften für jeweils 14 Personen



Mit der Umnutzung des Untertorgebäudes und dem Neubau am Untertorpark wird die Firmengruppe am Stadteingang von Zell a. H. ein neues Seniorenzentrum schaffen. Grafiken: Firma Orbau

geschaffen. Die Wohnungen sind für die Generation 60+ konzipiert, in das Pflegewohnen sollen Personen mit Pflegegrad 1 und 2 einziehen. »Eine gehobene Ausstattung, stilvolle Architektur und durchdachte Grundrisse zeichnen die neu entstehenden Gebäude aus«, so die Orbau-Vertreter. Burkhard Isenmann berichtete von einer regen Nachfrage nach den Wohnungen im Untertorgebäude, nicht zuletzt wegen der erhöhten Abschreibungsmöglichkeiten. Eine erste Baukosten-

schätzung habe ein Investitionsvolumen von neun bis zehn Millionen Euro ergeben.

### Winkelwaldklinik übernimmt die Betreuung

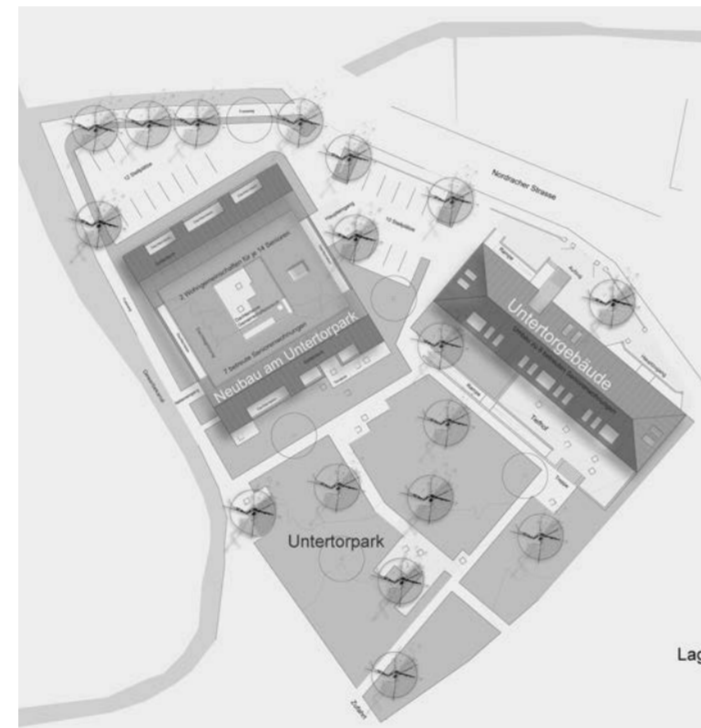
»Mit dem Pflegewohnen wird ein neues Kapitel in Zell a. H. aufgeschlagen«, stellen Klinik-Geschäftsführerin Bettina Lehmann-Isenmann und Peter Reimer fest. Nach Fertigstellung der Gebäude wird die Winkelwaldklinik mit ihrem ambulanten Pflegedienst »Adamo« den laufenden Be-

trieb übernehmen. In Einrichtungen in Bad Peterstal, Hausach und Willstätt ist die Winkelwaldklinik bereits in der ambulanten Betreuung erfolgreich tätig und will diesen Dienst weiter ausbauen. Nicht zuletzt werden für die Betreuung des Seniorenzentrums auf dem Untertorareal in Zell neue Arbeitsplätze geschaffen.

»Ich bin überzeugt, dass hier ein Schmuckstück entsteht«, bewertet Bürgermeister Günter Pfundstein die Pläne der Firmengruppe Orbau.



Die Architekturenpläne zeigen die Ansichten von der Nordrachter Straße und von der Hauptstraße auf das geplante Gebäudeensemble.



Der Lageplan dokumentiert die zukünftige Nutzung des Untertorareals.

Ein lupenreiner Hattrick:

# Junker-Gruppe von Shanghai General Motors in der Kategorie »Best Technology« ausgezeichnet

Nordrach (sp). Das Jahr 2017 startet ausgesprochen positiv für die Junker-Gruppe: das Unternehmen wurde erneut in der Kategorie »Best Technology« von Shanghai General Motors Co. Ltd., einem der größten Automobilhersteller der Welt, ausgezeichnet.

Die Junker-Gruppe bekam im dritten Jahr in Folge den Technology-Award verliehen. »Dies bestätigt die Junker-Gruppe darin, an der richtigen Stelle zu investieren und so die Anforderungen der Kunden optimal zu bedienen,« freute sich Geschäftsführer Rochus Mayer, der den Award in Wuhan, China entgegennahm.

Im Junker eigenen Technologiecenter werden Schweißversuche, Technologieentwicklungen, Schleifabläufe, Grundsatztests an neuen Werkstücken und Materialerprobungen entwickelt und durchgeführt. Für den Kunden werden so maßgeschneiderte Technologien entwickelt. Oft im sogenannten »simultaneous engineering«. Um die Produktentwicklung

zu beschleunigen, werden hier die Vorgänge des Entwicklungsprojekts gleichzeitig durchgeführt. So werden Entwicklungszeiten verkürzt und vor allem spätere produktionsbedingte Änderungen vermieden.

Die Zeichen für 2017 stehen also gut und das chinesische Jahr des Hahns scheint für die Junker-Gruppe ein sehr gutes zu werden.



Stellvertretend für die Junker-Gruppe nahm Geschäftsführer Rochus Mayer (2. von links) die Auszeichnung entgegen.

Foto: Unternehmen

## Themenabend Krebs

Offenburg. Zu zwei Vorträgen zum Thema Krebskrankungen lädt das Onkologische Zentrum Ortenau am Donnerstag, 16. Februar, um 18 Uhr in das Auditorium in Offenburg St. Josefsklinik ein. In einem ersten Beitrag spricht Professor Dr. Karsten Münstedt, Chefarzt der Frauenklinik, Ärztlicher Leiter des Brustzentrums und des Gynäkologischen Krebszentrums am Ortenau-Klinikum Offenburg-Gengenbach, über das Thema »Wie kommt es zur Entstehung von Krebs?«. Als

weiterer Experte informiert Dr. Andreas Jakob, Leiter des Onkologischen Zentrums Ortenau und Chefarzt der Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin am Ortenau-Klinikum Offenburg-Gengenbach über »Neue Krebstherapien als Ergebnis intensiver Forschung«. Der Vortragsabend ist Teil der Veranstaltungsreihe »Leben Krebs Leben«. Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden für den Spitalverein Offenburg sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Generalversammlung des Gesangsvereins »Frohsinn«

Zell a. H. Der Gesangsverein »Frohsinn« 1838 Zell a. H. lädt zu seiner Generalversammlung am Donnerstag, 16. März 2017, 20 Uhr im Gasthof »Kleebad« ein. Auf der Tagesordnung stehen neben den üblichen Punkten der Tätigkeitsbericht, Termine 2017 sowie Ehrungen an. Zu der Versammlung sind alle Ehrenmitglieder, aktive und passive Mitglieder herzlich eingeladen. Wünsche und Anträge sind bis 16. März 2017, 18 Uhr, schriftlich zu richten an den Vorsitzenden Falk Polap, Unter den Eichen 2b, 77736 Zell a. H.



# Großbaustelle Ortsdurchfahrt

Kastanienbäume gefällt und ein weiteres Haus abgerissen

Zell-Unterharmersbach (hps). Am Samstag gab es einen ersten Vorgeschmack auf die »Großbaustelle Ortsdurchfahrt«. Für das Fällen der Kastanienbäume in Höhe der Wallfahrtskirche wurde die L 94 voll gesperrt. Zeitgleich wurde ein weiteres Haus bei der »Kaffeebrygg« abgerissen.

Die Waldservice Ortenau war am Samstagmorgen mit schwerem Gerät angerückt, um die mächtigen Bäume entlang des Harmersbachs zu entfernen. Auch ein Autokran wurde eingesetzt. Für den Ausbau von Fahrbahn und Gehweg mussten die Bäume weichen. Außerdem wurde befürchtet, dass beim Bau der Kanalisation das Wurzelwerk der Bäume beschädigt wird und diese dann nicht mehr standfest sind.

Der Großteil der Kastanienbäume wurde am Samstag direkt vor Ort geschreddert, nur ein Teil der Stämme soll verkauft werden. Im Einsatz waren auch Leiter Tobias Herold und Mitarbeiter der Stadtgär-

tere, die Eschen entlang des Harmersbachs entfernten. Bürgermeister Günter Pfundstein, der vor Ort die Arbeiten verfolgte, informierte, dass die Arbeiten der Waldservice Ortenau rund 9000 Euro kosten. Zwei Firmen hatten an der Ausschreibung der Stadt Zell teilgenommen. Zeitgleich zu den Baumfällarbeiten wurde ein weiteres

Haus direkt oberhalb der Kaffeebrygg abgerissen. Da die Arbeiten insgesamt zügig vorangehen sind, war die Sperrung der L 94 am Sonntag nicht mehr notwendig. Der Verkehr konnte wieder ungehindert durch den Ort fließen. Vielleicht ist das als gutes Omen für die Sanierung der Ortsdurchfahrt insgesamt zu werten.



Bürgermeister Pfundstein im Gespräch mit Stadtgärtner Herold. Die Mitarbeiter der Stadt entfernten Eschen und Sträucher entlang des Harmersbachs.



Schweres Gerät war am Samstagmorgen im Einsatz, um die Kastanienreihe entlang der L 94 zu entfernen.



Am Haken des Autokrans schwebten die großen Baumteile auf die Straße herunter.



Trotz Verbotsschildern sorgten parkende Autos entlang der Umleitungsstrecke für Behinderungen.



Die Patres vom Kapuzinerkloster und viele Mitbürger zählten am Samstag zu den interessierten Beobachtern der Baumfällaktion.



Am Samstag hatte die letzte Stunde für die Kastanien entlang der Hauptstraße geschlagen. Sie mussten dem bevorstehenden Ausbau der L 94 und der Sanierung der Kanalisation weichen.



Mit der Vollsperrung des Streckenabschnitts von der Wallfahrtskirche bis zum Gasthaus »Ochsen« gab es einen Vorgeschmack auf die Großbaustelle. Fotos: Hanspeter Schwendemann



Auch das Haus direkt oberhalb der Kaffeebrygg wurde am Samstag abgerissen. Das Bauunternehmen nutzte die Straßensperre für ungehindertes Arbeiten.



Am Sonntagmorgen bot sich das neue Bild am Ortseingang von Unterharmersbach. Die Sicht ist nun frei auf die Wallfahrtskirche und die Kapellenstraße.